

Regionale Jugendarbeit Rohrdorferberg

Jahresbericht 2006



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Impressum	2
2. Projektübersicht 2006 <ul style="list-style-type: none">- umgesetzte Projekte/Anlässe- offene Projekte	3 - 7
3. Ausblick 2007 <ul style="list-style-type: none">- Projektplanung- Weiterbildung	8
4. Verschiedenes	9
5. Rechenschaftsbericht BEKO	10 - 11

Exp. Jahresbericht 2006
5 BEKO
3 Regionale Jugendarbeit
2 Gemeinde Niederrohrdorf
2 Gemeinde Oberrohrdorf
2 Gemeinde Remetschwil
2 Gemeinde Bellikon

1. Impressum

Zwischen Beteiligung und Spass

Gemäss bisherige Erkenntnisse aus der Praxis mit Jugendlichen am Rohrdorferberg, lassen sich Jugendliche grundsätzlich für ein Projekt gewinnen, wenn sich das Projekt um „IHRE“ eigenen Lebensthemen dreht bzw. wenn sie sich mit dem Thema und dem Projekt identifizieren können. Selbstverständlich muss das Produkt ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechen. Der Zentrale Punkt wird immer ihre Lebensart, eigene Erfahrungen und die Clique bleiben, auch wenn man dazu neigt, Themen wie Gesundheitsförderung oder Prävention in den Vordergrund zu stellen. Daher bilden fertig geplante Projekte nicht immer einen zentralen Anreiz für ihre Beteiligung. So wurde festgestellt, dass Jugendliche eher von der Möglichkeit motiviert werden, ein eigenes Produkt zu entwickeln (z.B. Videoclip, Konzert, etc.). Damit verbunden ist die Freude am Gruppenerlebnis und daraus resultierende Reaktionen. Das Engagement und die Arbeit an einem Projekt richten sich nach dem Bedürfnis „Spass“ d.h. der Freizeitbereich soll nicht wieder „Schule“ sein. Sich zeitlich zu binden, verpflichtet und kann einer Beteiligung oft schnell in die Quere kommen. Zudem sind Jugendliche auf Vertrauenspersonen angewiesen, die sie in ihrem Vorhaben unterstützen und ernst nehmen. Es ist hilfreich, einen klaren Rahmen und Strukturen vorzubereiten und mit den Jugendlichen zu vereinbaren. Das ermöglicht eine harmonische Zusammenarbeit und erfordert Vertrauen zu den Jugendlichen, dass sie den angebotenen Freiraum im Projekt nicht missbrauchen. Falls Missbräuche erfolgen, ist eine Aussprache verbindlich um klar festzuhalten, welche Folgen diese mit sich bringen und wie man sich einen weiteren Einsatz vorstellt. Grundsätzlich steht es der Jugendarbeit in Absprache mit der Betriebskommission zu, gewisse Entscheidung bezüglich Projektumsetzung zu treffen. Müssen Entscheidungen seitens Dritter (z.B. Behörden) getroffen werden, können lange Wartefristen die Motivation und die Kreativität der Jugendlichen beeinträchtigen. Die Jugendarbeit hat gelernt, dass je nach Willen, Interesse und Spass an einem Projekt, ein Ein- und Ausstieg möglichst individuell zu behandeln ist.

Die Jugendarbeit wird auch weiter bestrebt sein Freizeit- und Präventionsangebote zusammen mit den Jugendlichen zu erarbeiten. Partizipation fördern heisst, die Jugendliche relativ früh in den Planungs- und Entscheidungsprozess mit einzubeziehen. Je nach Situation und Rahmenbedingungen wird der Spielraum für die Lernerfahrungen neu ausgehandelt. Echte Partizipation kann nur freiwillig entstehen und umfasst folgende Punkte: Information, Mitsprache, Mitentscheidung, Mitbeteiligung und Selbstverwaltung oder Autonomie. Partizipation stärkt individuelle Fähigkeiten, Selbstvertrauen und Überzeugungsfähigkeiten von Jugendlichen, was sich während der Realisierung von bisherigen Projekten und deren Beteiligung bestätigt hat.

2. Projektübersicht 2006

In Zusammenarbeit mit den Praktikanten und durch die Vernetzung mit anderen Jugendorganisationen sind in diesem Jahr folgende Projekte erfolgreich umgesetzt worden:

Schneeweekend in Wengen

Am Sa/So vom 7./8. Januar 06 hat die Jugendarbeit Rohrdorferberg (inkl. Praktikant) mit der Jugendarbeit Mellingen ein Schneeweekend in Wengen organisiert. Mehrheitlich haben Jugendliche ab 16 Jahren teilgenommen. Die guten Schneeverhältnisse, das sonnige Wetter und ein eingespieltes Betreuungsteam, haben zu einem erfolgreichen Wochenende beigetragen.

TeilnehmerInnenzahl: 40
davon Rohrdorferberg: 10



Regionale Ferienjobbörse

Die Regionale Jobbörse ist ein Projekt der Region Baden (Vernetzte Jugendarbeitsstellen aus der Region) und wurde in der Zeit vom 10.04.-13.04.06 durchgeführt. Im Gegensatz zum Vorjahr ging das Angebot an Jobs um 30 % zurück. Innerhalb von zwei Bewerbungs-/Anmeldungenstagen waren die Stellen an Jugendliche vergeben. Der Rückgang der Stellenangebote hängt mit der Erhöhung der Entlohnung zusammen. Insgesamt wurden ca. 950 Arbeitsstunden geleistet.

Stellenangebote Region:	71	davon Rohrdorferberg:	3
TeilnehmerInnenzahl:	*132	davon Bellikon:	3
		Remetschwil:	3
		Nieder-/Oberrohrdorf:	11

*Einsatz teilweise zu zweit oder dritt beim gleichen Arbeitgeber/in

Gewerbeausstellung 21.04.-23.04.06 in Niederrohrdorf

Für das RJR-Konzept „Gwerbi 06“ war der Praktikant, Rolf Blum massgeblich mitbeteiligt. Die Teilnahme der Jugendarbeit an der Gwerbi06 hatte einen präventiven Charakter. In erster Linie haben wir uns mit den Themen Alkohol-/Tabakprävention auseinandergesetzt. Zum Thema Tabak wurde in Zusammenarbeit mit Jugendlichen ein Zigarettenkostüm entwickelt, in das die Jugendlichen hineinschlüpfen konnten und auf dem Festareal die Jugendliche aber auch Erwachsene auf das Thema Tabakkonsum ansprechen konnten. Statt Zigaretten wurden Zigaretten-Kaugummis angeboten bzw. mit echten Zigaretten umgetauscht, was in machen Fällen den Jugendlichen sehr gut gelungen ist. Verständlich war, dass die echten Zigaretten auch entsorgt wurden. Zum Thema Alkohol, haben die Jugendlichen in dem dafür vorgesehenen Chill-out-Zelt alkoholfreie Drink's (Eigenrezepte) angeboten. Da wir sehr nah an anderen Zelten stationiert waren, konnte der Alkoholgenuss in manchen Fällen nicht ganz verhindert werden. Das grosse und geräumige Tipi wurde hauptsächlich spät am Abend von den Jugendlichen aufgesucht und für Kontakte und Gespräche genutzt. Ausserhalb des Tipis fanden Wettbewerbe statt: Holzsägen und Dart

TeilnehmerInnenzahl:
über 100 Jugendliche
von Rohrdorferberg und Umgebung



2. Projektübersicht 2006

Game-World in Bellikon

Die meisten Jugendlichen besitzen einen PC, Gameboy oder einen Playstation. Die Idee, dieses Angebot dezentral anzubieten, bringt nicht nur eine Freizeitbeschäftigung mit sich, sondern ermöglicht Kontakte und Kommunikation unter den Jugendlichen. Dies ist auch eine Chance für die Jugendarbeit, neue Beziehungen unter den Jugendlichen aufzubauen, was in diesem Fall gelungen ist. Es ergaben sich Fragen und eine Gegenüberstellung bezüglich Verhalten zu Hause und in der Schule. Auch einige Mädchen haben vom Angebot profitiert. Da sie aber in der Minderheit waren und eher nach einem ruhigen Umfeld strebten, verloren sie relativ schnell das Interesse. Dieses Angebot fand Anklang bei den Jugendlichen und könnte inskünftig erweitert werden.

TeilnehmerInnenzahl: 12 (davon 2 Mädchen)

davon Bellikon: 6
Remetschwil: 1
Oberrohrdorf: 5

Kantonaler Mädchenkulturtag in Aarau vom 09.09.06

Im Zeichen von Sport und zur Gesundheitsförderung wurde der diesjährige Mädchenkulturtag von der Vernetzungsgruppe für Mädchenspezifische Jugendarbeit in Aarau und Umgebung organisiert. Mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten haben die Mädchen folgende Workshops während des Nachmittags besucht: Aerobic, Bowling, Kletterwand, Synchronschwimmen und Volleyball. Im Bullingerhaus in Aarau haben wir gemeinsam zu Abend gegessen und uns die Fotos aus den Workshops angeschaut. Nach dem Abendessen konnte ein spannendes Animationsprogramm die Mädchen zur Teilnahme bewegen. Leider blieb eine grosse Anmeldezahl aus, da sportliche Aktivitäten nicht bei allen Mädchen Anklang fanden. Wir stellen immer wieder fest, dass sich die Jugendlichen zu wenig bewegen, sich oft ungesund ernähren und somit zu Übergewicht neigen. Daher war dieser Anlass wichtig, den eigenen Körper und Geist anzuregen.

TeilnehmerInnenzahl: 50

davon Remetschwil: 3
Busslingen: 1
Bellikon: 2
Oberrohrdorf: 1
Niederrohrdorf: 4



weitere Fotos unter www.rjr.ch

Casting – Sänger/Sängerin für Rockband in Oberrohrdorf

Angesprochen durch eine Wettbewerbsausschreibung über die RJR-Homepage, die Bergpost und diverse Flyers haben sich Jugendliche für ein Casting angemeldet. Dabei haben sie von der Band eine CD mit Rockmusik erhalten zu welcher sie eigene Texte in englisch oder deutsch schreiben sollten. Die Texte haben die Bandmitglieder überzeugt, jedoch nicht die Stimmen.

2. Projektübersicht 2006

Jugendparty in Fislisbach vom 11.11.06

Vernetzt mit ref./kath. Kirchgemeinden der Region fand wieder die traditionelle Jugendparty statt. An dieser haben hauptsächlich Jugendliche (Oberstufe) vom Rohrdorferberg aber auch aus Fislisbach und Mellingen teilgenommen. Die Jugendarbeit Rohrdorferberg war für den Mädchenraum zuständig. Diesmal konnten sich Mädchen selber schminken bzw. erhielten Hilfe und Tipps von der Jugendarbeiterin. Diejenigen, die in die eigene Welt eintauchen wollten, konnten auf Leinwand ihre Gefühle zum Thema Freude, Liebe, Lust und Laune wie Schmerz und Trauer in diversen Ölfarben malen. Das Interesse war sehr gross, so dass in kürzester Zeit das ganze Material verbraucht wurde. Ausserdem haben die Mädchen einen Musikfilm mit Tanzanleitung angeschaut. Einige Mädchen blieben den ganzen Abend im Mädchenraum und haben sich einen spannenden Videofilm angeschaut. Zusätzlich bot die Jugendparty einen Raum für Jungs, wie eine alkoholfreie Bar. Nebst DJ-Musik und diversen Tanzeinlagen konnten sich die Jugendlichen am Billardtisch und Töggelikasten begeistern. Auch wenn kleinere Zwischenfälle zu erwähnen sind, verlief der Abend für das Organisationsteam erfolgreich.

BesucherInnen: 374

**durchschnittliche
Besetzung**

Mädchenraum: 10 – 15



weitere Fotos unter www.rjr.ch

*Ausstellung „Menschen wie wir“ in Niederrohrdorf

Die Jugendseelsorge Pfarrei Rohrdorf hat in der Zeit vom 08.11. – 27.11.06 im Gut Hirt in Niederrohrdorf eine Ausstellung zum Thema Sucht, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Es wurden vier authentische Geschichten aus der Sicht der Betroffenen vorgestellt. Damit man sich mit den Lebenssituationen anderer Menschen besser auseinander setzen und Suchtprobleme verstehen kann, hat die Jugendarbeit diese suchtpreventive Massnahme genutzt, den SchülerInnen und ihren Lehrkräfte die Problematik näher zu bringen und sie zu informieren. Während zwei Wochen haben sich Klassen an bestimmten Vormittagen angemeldet und konnten mit Hinweisen der Jugendarbeiterin und mit dem von der avs Suchtpräventionsstelle Aarau empfohlenen Unterrichtsmaterial arbeiten. Neues im Umgang mit Sucht, aber auch interessante Ansätze zur eigener Person dürften innerhalb der Arbeitsgruppen in Erfahrung und auf den Punkt gebracht worden sein. Die Jugendarbeit machte den SchülerInnen und ihren Lehrkräften Vorschläge, wie dieses Thema weiter in den Klassen behandelt werden könnte.

BesucherInnenzahl: 79

davon Remetschwil 34

Bellikon 14

Oberrohrdorf 16

Niederrohrdorf 14

Fislisbach 1



*öffentliche Ausstellung, die ausserhalb der Schulzeit an Werktagen und Wochenenden besucht wurde

2. Projektübersicht 2006

Rockevent vom 25.11.06 in Turnhalle Hüsler, Niederrohrdorf

In ihrer Arbeit begegnet die Jugendarbeiterin oft Jugendliche, die in ihrem künstlerischen Bereich vermittelt oder gefördert werden wollen. Dies nahm sie zum Anlass, einen gemeinsamen Rockevent mit zwei Nachwuchsbands vom Rohrdorferberg zu organisieren. Die Vorbereitungen wie die Umsetzung verliefen reibungslos und ohne Zwischenfälle. Das Konzert wurde von den hiesigen wie auswärtigen Jugendlichen zwischen 16 – 25 Jahren besucht. Auch Eltern der jungen Bandmitglieder haben sich sehr positiv zum organisatorischen Teil und zur Unterstützung durch die Jugendarbeit geäußert.

Zur Hilfe stand der Jugendarbeit ein Securityteam und die Polizei, die regelmässig patrouillierte und das Geschehen am Event begleiteten. Im Gegensatz zu den Mädchen haben sich die männlichen Jugendlichen betreffend nachfolgenden Aufräumarbeiten unordentlich gezeigt, was negative Rückmeldungen zur Folge hatte. Eine sofortige Massnahme zur Richtigstellung der Sachlage hatte ihre Wirkung gezeigt, denn der Fehler wurde eingesehen und später behoben. Den Jugendlichen wurde auch genügend Raum gegeben, dazu Stellung zu nehmen.

BesucherInnenzahl: 203 (gem. Eintritte)



Time-out-Party in Remetschwil vom 22.12.06

Die Time-out-Party in Remetschwil wird seit drei Jahren durchgeführt. Oft wird sie mit der Party in Filisbach verglichen. Jedoch wegen Platzmangel (kleiner Saal) mussten wir uns auf ein beschränktes Angebot konzentrieren. Für gute Laune unter den Jugendlichen sorgten die Street-Shadows (Hip-Hop-Tanzgruppe). Da die Party jeweils am letzten Schultag vor Festtagen durchgeführt wird, können inskünftig nicht mehr so viele Jugendliche erwartet werden (Weihnachtsvorbereitungen/Ferien). Es sei zu überdenken, ob diese erst im Januar zu planen ist. Diese Party verlief relativ ruhig und konnte von der Jugendarbeiterin wie einigen MithelferInnen umgesetzt werden. Die Altersgrenze der jungen BesucherInnen bewegte sich bis 22.00 Uhr zwischen 12 – 15 Jahren, später zwischen 16 – 22 Jahren.

BesucherInnenzahl: ca. 50



2. Projektübersicht 2006

Begründung zu den Projekten und Angeboten der Jugendarbeit, die nicht realisiert wurden:

Fortsetzung Videoclip

Die Videoclipreihe zu Suchtpräventionsthemen konnte wegen Ausfall des Projektleiters (Maturdiplomarbeit) nicht umgesetzt werden. Voraussichtlich bleibt dieses Projekt offen.

Discovery-day – Remetschwil, Bellikon, Oberrohrdorf

Unter discovery-day ist eine Angebotsreihe zu verstehen, die in Form von Dokumentationen und Spielfilmen einen präventiven und pädagogischen Charakter hat. Dazu zählen auch diverse Workshops, wie z.B. DJ-Kurse. Für diese Art von Angeboten kamen höchstens 1 – 4 Jugendliche bzw. gar keine. Die Gründe liegen sehr wahrscheinlich darin, dass sich Jugendliche spontan in ihrer Freizeit entscheiden und innerhalb Gruppen organisieren, gewisse Termine verpassen oder einfach vergessen, auch wenn im Veranstaltungskalender oder auf der Webseite der Jugendarbeit ausführlich darüber informiert wird. Ausserdem verändert sich die räumliche Lage der Angebote ständig (dezentrale Jugendarbeit) und sie sind nicht immer willig, sich bezüglich Zeit und Transportmöglichkeit zu organisieren. Im 2. Semester wurde discovery-day nicht mehr angeboten, sondern durch andere Anlässe abgelöst.

Speed für Jungs

Speed ist ein Projekt der Fachstelle für buben- oder knabenspezifische Jugendarbeit. Das Projekt wurde mit Erich Hartmann geplant, der während des Praktikums einen neuen Wirkungskreis gefunden hat und sich auf Ende Juni 06 von der Jugendarbeit verabschieden musste. Im Projekt wollten wir uns mit dem Thema „Rasen“ auseinandersetzen. Die Umsetzung war ursprünglich auf einem Autofriedhof geplant. Mit dem Ziel in das Projekt eine erwachsene, männliche Person zu integrieren, wollte sich die Jugendarbeiterin besser bei den Jungs positionieren bzw. Kontakte aufbauen um Partizipation zu fördern. Genderspezifische Arbeit orientiert sich nach Bezugspersonen gleichen Geschlechtes, was gerade unserer Stelle fehlt und in naher Zukunft ausgebaut werden sollte. Um die Jugendarbeit mit Jungs besser fördern zu können, benötigt man ausserdem mehr Aufwand, daher mehr Stellenprozente.

3. Ausblick 2007

Im Folgejahr sind folgende Projekte/Angebote geplant:

- Kommunikationsförderung, Infos und Wettbewerbe via Homepage www.rjr.ch
- Suchtpräventionsprojekt bereits ab Mittelstufe (5. Klasse)
- Partizipationsförderung während aufsuchender, mobiler Jugendarbeit
- Gemeinden handeln – Alkoholpräventionskonzept auf Gemeindeebene
- Genderspezifische Projekte (z.B. Boxworkshop)
- Kulturelle Förderung (Film, Video, Musik, Tanz) - Projekte und Anlässe
- Regionale Jobbörse 2007
- Alkoholprävention in Zusammenarbeit mit JA Fislisbach und Forum Theater
- Badenerfahrt 2007 mit Peacecamp und Regio-Baden
- Kantonaler Mädchenkulturtag
- Jugendparty in Fislisbach

Weiterbildung (November 07 – Juni 08)

Nachdiplomskurs – Sozialraumorientierte Jugendarbeit mit Themenschwerpunkten:

- Jugend
- Sozialraum
- Praxisstudien

In den drei Themenschwerpunkten werden die folgenden Kompetenzaspekte gefördert:

- Personale Kompetenz und Rollenkompetenz
- Methodenkompetenz
- Wissenskompetenz

4. Verschiedenes

Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit

Gemeinwesenarbeit richtet sich ganzheitlich auf den Sozialraum und nicht pädagogisch auf einzelne Individuen. Die Lebensverhältnisse und Handlungsspielräume der Bevölkerung werden verändert. Sie ist nicht auf die Verbesserung von Menschen gerichtet, sondern auf die Veränderung von Verhältnissen. Zwischen Januar und Mai 06 wurden Jugendgruppen beobachtet, die ihren Sozialraum innerhalb der Gemeinden als alltägliche Lebenswelt genutzt haben. Diese setzte sich teilweise aus Gewalt, Alkoholkonsum und Vandalismus zusammen. Für die Jugendarbeit wurde dieser Sozialraum ein Handlungsfeld, wo die Gefahren relativ früh erkannt und Grenzen und Massnahmen in die Wege geleitet werden mussten. Nicht nur die Interessen der Jugendlichen (Prävention) und der Eltern (Stärkung Verantwortungsbewusstsein) wurden dabei unterstützt, sondern sie orientierte sich an den Interessen und am Willen der Bevölkerung um ein weiteres Zusammenleben zu ermöglichen. Dabei war die Kooperation mit Fachstellen, Schulen und Behörden notwendig um eine Strategie entwickeln zu können. In solchen Fällen, bewegt sich die Jugendarbeit in sehr unterschiedlichen Milieus, wechselt die Rollen, muss authentisch bleiben, darf in keiner Szene fremd wirken und muss ihre Integrität wahren. Diese Arbeitsweise bringt oft Gefahren mit sich und kann zu Fehlschlägen führen.

Jugendliche haben komplexe Bedürfnisse und die offene Jugendarbeit befasst sich oft mit komplexen Problemsituationen. Um langfristige und umfassende Lösungen zu finden, bedarf es einer interdisziplinären Zusammenarbeit, bei der alle am gleichen Strick ziehen. Es ist deshalb wichtig, dass sich die Jugendarbeit in den Gemeinden aktiv vernetzt. So können grössere Jugendgruppen angesprochen werden. Mobile Jugendarbeit wird aber ein wichtiger Bestand der Gemeinwesenarbeit bleiben, da dort Randgruppen oder Einzelpersonen besser abgeholt werden können.

Niederrohrdorf, 31. Dezember 2006

Dijana Hasanbegovic

5. Rechenschaftsbericht BEKO

Das vierte Betriebsjahr

Die Arbeit der Betriebskommission

Die Zusammensetzung der BEKO blieb im vierten Betriebsjahr unverändert und sah wie folgt aus:

Martin Schwammberger, Remetschwil, Präsident
Denise Hochstrasser Keller, Oberrohrdorf, Protokoll
Daniela Wermelinger, Niederrohrdorf, Finanzen
Eveline Müller, Bellikon, Aktuarin

Die Zusammenarbeit innerhalb der BEKO ist durchwegs erfreulich.

Neben den regulären Sitzungen, in denen die laufenden Geschäfte der Jugendarbeit behandelt wurden, gab es auch im Betriebsjahr 2006 unvorhergesehene Situationen, auf die die BEKO entsprechend reagieren musste.

Jugendraum

Der gewünschte Jugendraum in Oberrohrdorf (Swisscom-Gebäude) liess sich aufgrund von diversen Schwierigkeiten nicht realisieren.

Ebenso erwies sich im Herbst eine weitere Möglichkeit in Niederrohrdorf (Barbüdahaushaus) als nicht machbar.

An die Gemeinderäte ging erneut der Aufruf um Unterstützung. Sie wissen am schnellsten, wo sich eine Möglichkeit bietet.

Personal

Die Jugendarbeiterin, Dijana Hasanbegovic hat 2006 diverse Anlässe durchgeführt und sich mit grossem Einsatz für die Jugendlichen der vier Gemeinden eingesetzt. Als grosse Belastung haben sich Konflikte mit Jugendlichen im Frühling herausgestellt. Gerade in solchen Situationen (Strassenarbeit) hat der Jugendarbeiterin ein Partner gefehlt. Für die Aufarbeitung hat Frau Hasanbegovic die Dienste eines Supervisors in Anspruch genommen.

Unfallbedingt ist Dijana Hasanbegovic Ende Sommer für mehrere Wochen ausgefallen. Einzelne Anlässe mussten annulliert werden, da es keine Vertretungsmöglichkeit gibt. Der Genesungsprozess ist langwierig und beeinträchtigt die Jugendarbeiterin noch immer in ihrer Arbeit.

Der Praktikant Herr Blum absolvierte ein 6-monatiges Praktikum bei der RJR, hatte aber diverse Ausfälle, krankheitshalber. Anschliessend konnten wir Herrn Hartmann bei uns begrüßen, der das Praktikum nach einigen Wochen für eine Festanstellung abbrach. Die Erfahrungen mit den diversen Praktikanten sind positiv-negativ durchmischt, der Zeitaufwand für eine Einführung und die Kontrolle sind relativ gross. Die Aufnahme eines weiteren Praktikanten muss abgewogen werden.

Die Vertragsgemeinden wurden im 2006 durch folgende Gemeinderatsmitglieder vertreten:

Brigitte Schaffner, Oberrohrdorf, bisher
Stephanie Kaufmann, Niederrohrdorf, bisher
Rolf Leimgruber, Remetschwil, neu
Margreth Cueni, Bellikon, neu

Zweimal jährlich tagen die BEKO, die Jugendarbeiterin und die Gemeinderäte zusammen, um die Tätigkeiten der JA direkt bei den Gemeinden zu erläutern und gegenseitige Anliegen zu formulieren.

Budget

Das Budget wurde insgesamt eingehalten. Einzelne Abweichungen sind auf den Arbeitsverlauf des Jahres zurückzuführen.

Webseite www.rjr.ch

Die Webseite wurde so umgebaut, dass Änderungen einfach zu vollziehen sind. Der Webserver wurde aus Kostengründen gewechselt.

Antrag Künten

Es ging ein Antrag von Künten ein, in die RJR aufgenommen zu werden. Wenn Entscheidungsgrundlagen (Analyse) für einen Personalausbau der RJR in Auftrag gegeben werden, wird dieser Antrag ebenfalls miteinbezogen.

Ausblick

Für das 2007 soll an den erfolgreichen Anlässen und Veranstaltungen angeknüpft werden. Das Schwergewicht wird weiter bei kleinen Veranstaltungen in allen vier Gemeinden liegen.

Gerade der unfallbedingte Ausfall der Jugendarbeiterin hat die BEKO in der Meinung bestärkt, dass es jetzt notwendig ist, die personelle Kapazität auszubauen. Vorteilhaft ist ein Jugendarbeiter, der für die Bubenarbeit von einem besseren Zugang zu den Jugendlichen profitieren kann. Es ist vorgesehen, im Jahr 2007 die Entscheidungsgrundlagen für einen Ausbau im Jahr 2008 zu schaffen.

Busslingen, den 23.12.2006

Präsident der BEKO

Martin Schwammberger